



Interface

ISSN: 0257-3849

2/2000



Editorial	3
Unterrichtsvorbereitung im Zeitalter des WWW	4
Wozu Bildungsserver?	7
Jahresbericht 2000	10
Statutenrevision	12
SVIA-Adressverwaltung	12
Administration des adresses de la SSIE	13
Britannica	14
Einladung zur Generalversammlung	15
SVIA-Kurse	16



Schweizerischer Verein für Informatik in der Ausbildung (SVIA)
 Société Suisse pour l'Informatique dans l'Enseignement (SSIE)
 Società Svizzera per l'Informatica nell'Insegnamento (SSII)
www.svia-ssie.ch





Schweizerischer Verein für Informatik in der Ausbildung (SVIA)
Société Suisse pour l'Informatique dans l'Enseignement (SSIE)
Società Svizzera per l'Informatica nell'Insegnamento (SSII)
www.svia-ssie.ch



Impressum

Herausgeber
Redaktion

SVIA-SSIE-SSII
Vorstand SVIA-SSIE-SSII
Hermann Knoll, Oberer Selfiweg,
7208 Malans, Fax 081/33 00 614,
e-mail: hknoll@mus.ch

Druck
Auflage
Preis
Redaktionsschluss
ISSN

Aeschbacher AG, Worb
700
Fr. 15.-
15. Januar 2001 (*Interface* 1/2001)
0257-3849





Editorial: Liebe Leserinnen und Leser

Sie halten die zweite Ausgabe von *Interface*, die der SVIA in eigener Regie herausgibt, in Händen. Aus aktuellem Anlass steht diesmal die Diskussion um die Bildungsserver ganz im Zentrum. Der Bund und die Kantone haben den Bedarf richtig erkannt und wollen vier Millionen Franken in den Aufbau von Bildungsangeboten im Web investieren. Die Frage ist nun, wie das Geld am nutzbringendsten eingesetzt wird und welche weiteren Aufgaben im Bereich der Informations- und Kommunikations-Technologie (IKT) auf uns zukommen. Zuerst kommt Raimond Reichert zu Wort und stellt EducETH vor, einen der erfolgreichsten Schweizer Bildungsserver, der sich ganz der Bereitstellung von Inhalten für die Sek-II-Stufe widmet (Seite 4). Dann nimmt unser Präsident zur laufenden Diskussion um die Bildungsserver Stellung und entwickelt Vorstellungen und Forderungen, wie die Schule den IKT besser gerecht werden kann (Seite 8). Schreiben Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns Ihre Meinung zum Thema, wir sind auf Ihre Reaktionen sehr gespannt.

Am 29. September findet in Bern im Rahmen der SATW-Tagung «Unterrichten mit neuen Medien» die Generalversammlung des SVIA statt, zu der wir Sie herzlich einladen (Seite 12).

Beachten Sie bitte auch die aktuellen Informationen auf unserer Website www.svia-ssie.ch mit den SVIA-Kursen (Daten auf der Rückseite)!

Markus Eigenheer, Redaktion

Mit freundlich lächelnden Grüßen ...

meldete sich Pierre Banderet auf den Nachruf in der letzten Nummer des *Interface*. Die für gewöhnlich zuverlässige Quelle ist einer Fehlinformation unterlegen. Ort und weitere Umstände verleiteten zu falschen Schlüssen. Wir entschuldigen uns vielmals bei Pierre Banderet und wünschen Ihm alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Der SVIA-Vorstand



Unterrichtsvorbereitung im Zeitalter des WWW

Raimond Reichert (reichert@inf.ethz.ch),
Content Master EducETH

Das Internet und das World Wide Web werden für viele Leute immer mehr Teil des täglichen Lebens. Mit etwas Wissen um gute Adressen kann es Lehrer/innen bei der Unterrichtsvorbereitung eine grosse Hilfe sein. Von aktuellen Statistiken für den Geschichtsunterricht bis hin zu einsatzbereiten Programmen mitsamt Aufgabenstellungen für die Informatikstunden findet sich viel Material – wenn man weiss, was man wo findet. EducETH ist ein Angebot mit Material für Schulen rund um die Sekundarstufe II.

Einige Webangebote im Internet, die sogenannten Bildungsserver, richten sich primär an Leute aus dem Bildungssektor. Es gibt zwei Arten von Bildungsservern. Einerseits bieten Materialserver Unterrichtsmaterialien zum Download an. Andererseits gibt es Server, die Linksammlungen zu bildungsrelevanten Webangeboten anbieten.

Materialserver bieten typischerweise Unterrichtsmaterialien in buchähnlicher Form an: Arbeitsblätter, Selbststudienmaterialien, Skripte, Prüfungsaufgaben etc. Diese Unterlagen können von den Lehrer/innen ausgedruckt und im Unterricht eingesetzt werden. Meistens werden die Dokumente im Format pdf oder Word angeboten. Für den unveränderten Einsatz von Dokumenten ist das pdf-Format bestens geeignet. Probleme entstehen, sobald die Dokumente nachbearbeitet werden sollen. Für diesen Zweck werden zumeist Word-Dateien benutzt. Word ist allerdings für den Dateiaustausch nicht gut geeignet, weil es zwischen den verschiedenen Versionen und Plattformen (Mac / Windows) oft grössere Unterschiede gibt. Werden die Dokumente nur als Web-Seiten angeboten, ist die Layout-Qualität eines Ausdruckes oft unbefriedigend. Das Dokument kann zwar mit Copy&Paste in eine Textverarbeitung übernommen werden, allerdings geht die Formatierung des Dokuments meist verloren.

EducETH –Materialserver für die Sekundarstufe II

EducETH (www.educeth.ch) bietet eine Plattform für Mittelschulen, Berufsschulen, Technikerschulen – kurz: für Schulen rund um die Sekundarstufe II. Das Ziel ist der Austausch und die Verbreitung von Unterrichtsmaterialien für Lehrpersonen über das Internet. Im Gegensatz zu anderen Bildungsservern liegt die Stärke von EducETH darin, erprobte Materialien anzubieten, die Lehrern und Lehrerinnen die Unterrichtsvorbereitung erleichtern. Dabei ist EducETH sehr einfach zu navigieren, so dass man schnell findet, wonach man sucht. Und mit bis zu 50'000 Seitenanfragen pro Tag und bis zu 3'000 Downloads von Dateien (zip, pdf, doc...) pro Tag ist EducETH sicherlich der zur Zeit meistgenutzte Bildungsserver der Schweiz.

Auf EducETH finden Sie unter anderem Unterrichtsmaterialien zu den Fächern Alte Sprachen, Chemie, Deutsch, Englisch, Geographie, Informatik, Mathematik und Physik. In erster Linie bietet EducETH qualitativ hochstehende, einsatzbereite Materialien wie Leitprogramme, Puzzles, Lernaufgaben oder Aufgaben für den Werkstattunterricht. Oft runden Folien für Vorträge zu den entsprechenden Themen das Material ab.

EducETH bietet für einzelne Fächer auch interaktive Unterrichtseinheiten an, hauptsächlich für den Informatikunterricht. Diese Unterrichtseinheiten enthalten neben den üblichen Dokumenten kleine Programme, die zumeist direkt im Web-Browser ausgeführt werden können. So entfallen die üblichen Installationsprobleme neuer Software.

Lehrer/innen dürfen das Material auf EducETH frei verwenden und für den Einsatz im Unterricht Ihren Bedürfnissen anpassen. Einzig der Hinweis auf die Urheberschaft (EducETH und die Autor/innen) darf nicht entfernt werden.

Ein Beispiel: Englisch

Englisch-Lehrer/innen bietet insbesondere die «Readinglist» im Englisch-Bereich von EducETH (www.educeth.ch/english)



EducETH Info | Kontakt | Suchen | EducETH
Informatik Von Kara zu Java
Einführung | Antenna | Beispiel | Dokumentation | Voraussetzungen | Lehrplan zu Programmieren lernen

... von Kara zu Java ...

Autor: Bainook Bechtel

Mit **Javakara** bieten Sie Ihren SchülerInnen einen einfachen, spielerischen und grafischen Einstieg in die Programmierung mit Java. Sie können Kara in Java programmieren! Damit haben Sie einen perfekten spielerischen Einstieg in die Java-Programmierung. Der Vorteil beim Programmieren mit Javakara: die SchülerInnen sehen sofort, was ihre Programme tun. Folgendes Programmfragment sammelt zum Beispiel alle Kleeblätter bis zum nächsten Baum ein:

```
while (!kara.treeFront()) {
  if (kara.onLeaf())
    kara.removeLeaf();
  kara.move();
}
```

Lesen Sie weiter:

- [Download von javakara.jar](#) - speichern Sie javakara.jar auf Ihrem Rechner
- [Die Anleitung](#) - in 5 Schritten das erste Javakara-Programm schreiben
- [Über die Beispiele](#) - bringen Sie Ihren SchülerInnen Java Schritt für Schritt bei
- [Die Dokumentation](#) - was Sie über Javakara wissen sollten, um es effektiv einzusetzen.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie in *Interface 1/2000*



Steinbeck, John: 1902 - 1968



[Reading List](#) | [Author](#) | [Of Mice and Men](#) | [The Pearl](#) | [Requests / Can You Help?](#)

sehr viel Unterrichtsmaterial. Zu über 50 in der Schule häufig gelesenen Autoren finden sich diverse Informationen wie Biographie, Texte über den Autor, Aufnahmen von Lesungen des Autors, Verweise auf Chat- und Diskussionsforen zum Autor. Vertreten sind zum Beispiel Edward Albee, F.Scott Fitzgerald, Toni Morrison, George Bernard Shaw.

Zu ausgesuchten Werken der Autor/innen hat es Zusammenfassungen, Links mit Unterrichtsideen zu einem Werk, Links mit allgemeinem Material zu einem Werk, Links zu allgemeinen Informationen geschichtlicher, geographischer... Natur, die das Verständnis des Werkes erleichtern, Links auf Listen spezieller Vokabeln und vieles mehr. Und Schüler/innen und Lehrer/innen können an der recht lebhaften Diskussion über das Werk auf der entsprechenden Seite von EducETH teilnehmen.

Organisation von EducETH

Die meisten Bereiche auf EducETH werden von Fachlehrern, sogenannten Fachmastern betreut. Diese sind verantwortlich für die inhaltliche und didaktische Qualität der Materialien in ihrem Bereich. Für sie ist EducETH ein Hobby; die Arbeit an EducETH erledigen sie in ihrer Freizeit. Für einige Bereiche (Biologie, Mathematik, Physik) konnten leider bis heute keine Fachmaster gefunden werden.

Die ETHZ stellt im Rahmen der Informatik-Didaktik eine 50%-Stelle für einen Content Master sowie die notwendige Infrastruktur (Hardware, Wartung) zur Verfügung. Angesichts dieser knappen Ressourcen – sowohl bei den Fachmastern, als auch für die Administration des Servers – kann leider das Angebot auf EducETH nicht ausgebaut werden. Obwohl EducETH der meistgenutzte Bildungsserver der Schweiz ist, erhält EducETH bis heute keinerlei Unterstützung durch die zuständigen Bildungsinstitutionen (EDK, BBT, SFIB etc) und bleibt damit weiterhin auf den Goodwill der Beteiligten angewiesen.

Zukunft von Bildungsservern

Die Bedeutung von Bildungsservern ganz allgemein wird zunehmen. Linkserver helfen zum Beispiel beim Informieren



über aktuelle Anlässe oder über bestimmte Schulen. «Source-Material»-Server liefern Informationen zu bestimmten Themen; die Schüler/innen können sie für eigene Recherchen benutzen. Und mit etwas Wissen um die guten Adressen findet man im Web qualitativ hochstehendes Unterrichtsmaterial, Material, in dem ein Entwicklungsaufwand steckt, den man im Alltag unmöglich selber aufbringen kann. Materialserver wie EducETH erleichtern Lehrer/innen die Unterrichtsvorbereitung stark, so dass sie sich vermehrt auf ihr «Kerngeschäft», den eigentlichen Unterricht, konzentrieren können.

Wozu Bildungsserver?

Hermann Knoll, SVIA-Präsident

Im Dictionnaire heisst es: to serve = nützen, helfen, dienlich sein. Ein Bildungsserver soll also der Bildung nützen und sie unterstützen, konkret den Lernenden und den Lehrenden dienlich sein. Heute wird unter einem Server aber nur eine Computeranlage verstanden, die Dienste und Inhalte bereit stellt. Ich denke, wir sollten jetzt nach allen möglichen Unterstützungsangeboten fragen, nicht nur nach den elektronischen.

Vor den Ferien haben wir es gelesen: Die Schweiz bekommt einen nationalen Bildungsserver. EDK (Erziehungsdirektorenkonferenz) und Bundesstellen haben Fr. 4 Mio. für den Aufbau gesprochen, und für den Betrieb wird mit einem Aufwand von Fr. 1 Mio. pro Jahr gerechnet. Ein bereits heute für die Sekundarstufe II funktionierender Server ist EducETH (siehe vorherigen Beitrag). Aufgebaut wurde das Angebot von einem kleinen Team, und die Fachseiten werden von Freiwilligen betreut. Wieviel von den gesprochenen Mitteln wird EducETH zum Ausbau und zur Pflege der Inhalte erhalten? Es ist ja illusorisch zu meinen, dass ein professionelles Angebot nur mit Freiwilligenarbeit auf Dauer funktionieren kann.

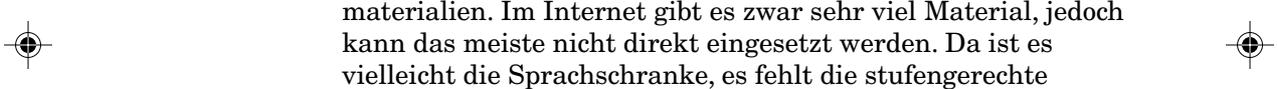
Stärkung der Fachdidaktiken

Hinter EducETH steht die Informatik-Fachdidaktik der ETH. Ihr Ziel ist die Ausbildung von InformatiklehrerInnen. Die Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) sind in der



Schule grösstenteils in die verschiedenen Fächer integriert. Das heisst aber, dass ein wesentlicher Aus- und Weiterbildungsbedarf bei den Lehrpersonen aller Fächer besteht. Es sind also die FachdidaktikerInnen gefordert, welche in ihren Ausbildungsprogrammen die neuen Medien vermehrt berücksichtigen müssen. Sie können dies aber nur tun, wenn sie selbst diese Medien zu nutzen wissen und entsprechende Kapazität für die Entwicklung neuer Lernumgebungen haben. Heute erhalten die FachdidaktikerInnen in der Regel für ihre Ausbildungstätigkeit eine kleine Stundenentlastung. Für Entwicklungs- und Forschungsarbeit haben sie praktisch keine Zeit. Diese Zeit wäre aber nötig, wenn die Integration der IKT in die Fächer fortschreiten sollte.

Didaktikzentren



Unterricht heisst heute mehr und mehr, wegzukomen vom lehrerzentrierten Geschehen hin zur Individualisierung des Lernens. Lernen geschieht bei den Lernenden, und die Aufgabe der Lehrenden ist vermehrt die Beratung und Begleitung. Damit die Lehrenden diesen Auftrag erfüllen können, brauchen Sie alle Unterstützung, insbesondere mit Unterrichtsmaterialien. Im Internet gibt es zwar sehr viel Material, jedoch kann das meiste nicht direkt eingesetzt werden. Da ist es vielleicht die Sprachschranke, es fehlt die stufengerechte Aufbereitung; meist kann man die Materialien also nicht ohne Bearbeitung verwenden. Auch die Qualität der Angebote ist sehr unterschiedlich und als Lehrer verbraucht man oft zu viel Zeit für das Auffinden von geeigneten Lernaufgaben, Leitprogrammen, Fallstudien, Puzzles, Werkstätten usw.

Zu fordern ist eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ausbildungsinstitutionen, insbesondere durch die Bildung von eigentlichen Didaktikzentren. Diese sollten neben der Grundausbildung Angebote für die Weiterbildung bereitstellen, Lehrpersonen und Schulen beraten und an der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien arbeiten können. Solche Didaktikzentren müssten regional ausgerichtet sein und über den Standortkanton hinaus wirken können. Ich stelle mir vor, dass FachdidaktikerInnen etwa zur Hälfte selber unterrichten, damit sie den Kontakt zur Schule haben. Zur anderen Hälfte sollten Sie fest an ein Didaktikzentrum mit dem Auftrag zu angewandter Forschung, Entwicklung und Lehre verpflichtet sein.



Lösungen für die Zukunft

Die Kantone (Erklärung der EDK vom 8.6.2000) und die Bundesstellen haben sich für die Unterstützung der Schulen bei der Nutzung der neuen Technologien für das Lernen ausgesprochen und sind auch bereit, Mittel dafür einzusetzen. Es geht darum, dass zielführende Projekte unterstützt und die Mittel effizient genutzt werden. Ich sehe einen wichtigen Schritt dabei im Ausbau und der Koordination der Fachdidaktiken auf der Sekundarstufe II. Dazu gehört der Auftrag, in die Aus- und Weiterbildungsprogramme der Lehrpersonen die IKT-Mittel sinnvoll zu integrieren. Ferner muss durch den Ausbau auch die Kapazität für die Produktion und Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien für den schülerzentrierten Unterricht geschaffen werden. Damit verbunden ist dann der Betrieb von Bildungsservern. Denn nur, wer Inhalte schafft, wer die Fachkompetenz hat, ist in der Lage, längerfristig verantwortlich für Qualität und Weiterentwicklung der Materialien einzustehen. Wir brauchen also diverse dezentrale Fachbereichsserver mit den Inhalten und als Einstiegsportal z.B. betreut von der SFIB (Schweizerische Fachstelle für Informatik im Bildungswesen) eine Koordinationsplattform. Hierfür genügt schlichte Technik, die vorhandenen finanziellen Mittel müssen primär zur Produktion und Pflege der Inhalte bei den Fachdidaktiken eingesetzt werden.



Jahresbericht 2000

Der Wechsel ins Jahr 2000 hat für unseren Verein eine Neuigkeit gebracht, die Herausgabe des *Interface* in eigener Verantwortung. Nun liegt bereits die 2. Nummer vor und es spielt sich langsam Routine in der Redaktion ein. Einen herzlichen Dank dem Redaktor, Markus Eigenheer, und den Autoren der Beiträge. Ebenso gedankt sei auch den Autoren der SVIA-Beiträge im Gymnasium Helveticum. Die 1999 begonnene Einrichtung von zwei Seiten mit praktischen und didaktischen Tipps zum Unterrichten mit den neuen Medien wurde auch dieses Jahr fortgesetzt und stösst auf positive Resonanz. Unser Internetangebot www.svia-ssie.ch wurde im Berichtsjahr stärker genutzt, kann aber noch gut Zuwachsraten verkraften.

Das vergangene Jahr war vor allem geprägt durch die Hektik von Vorstössen und Initiativen in der Informatikausbildung. «Informatiker braucht das Land», war der Titel eines Referates an der Frühjahrstagung der CVP-Regierungsräte von SVIA-Präsident Hermann Knoll. Der Vorstand wurde vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) mehrmals für Stellungnahmen zur Informatikausbildung und zur Bildungsinitiative 2005+ angefragt. Kernpunkte der Antworten war der Hinweis auf die Notwendigkeit der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen, der Erwerb von Anwenderfertigkeiten auch auf der Sekundarstufe II und der Aufbau von stufengerechtem Konzeptwissen in den Informations- und Kommunikationstechniken (IKT). Auch bei einer Einladung zur internen Tagung von Vorstand und wissenschaftlichem Beirat der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) im Juni 2000 konnte diese Haltung vertreten werden. Diese Linie wird auch vom Dachverband der Informatikorganisationen SVI/FSI vertreten, bei dem der SVIA Mitglied ist. Dort wurde speziell in der Arbeitsgruppe Informatikausbildung (AIA) auch ein Ausschuss für Lehrpersonenausbildung eingerichtet.

Der Vorstand vertritt in Sachen Bildungsserver die Haltung, dass gefördert werden muss, wer Inhalte und Material anzubieten hat. Dies wurde auch bei allen Gelegenheiten zur



Kenntnis gebracht. EDK und BBT wollen einen Schweizerischen Bildungserver unterstützen. Dies darf aber nicht zum Aushungern der bestehenden Angebote wie EducETH führen.

Der SVIA hat begonnen, eigene Kurse für Lehrpersonen als Informatik-Anwender anzubieten. Die Nachfrage war im letzten Jahr sehr gering, weil die Kurse noch zu wenig bekannt waren. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungszentrum Weinfelden konnten aber alle Interessenten den gewünschten Kurs besuchen. Die SVIA-Kurse für Lehrpersonen greifen speziell auch Fragen und Probleme aus dem Schulbereich auf. Sie sind im *Interface* und auf www.svia-ssie.ch angekündigt.

Der Vorstand hat pro Jahr 2 Sitzungen (10.3.2000 in Olten, 2.9.2000 in der Ostschweiz), die dem Informationsaustausch und der Beratung der Vereinsstrategien dienen. Das neue Informationskonzept mit *Interface*, Gymnasium Helveticum und Internet konnte erfolgreich eingeführt werden und soll so weitergeführt werden. Ihren Austritt aus dem Vorstand haben Franz Eberle und Josef Schelling bekannt gegeben. Franz Eberle wurde als Professor für Allgemeine Didaktik an die Universität Zürich gewählt, Josef Schelling konnte das zeitliche Engagement nicht mehr mit seinem Beruf als Ausbilder und Coach bei der Firma Adecco vereinbaren. Beide haben sich sehr intensiv für unseren Verein eingesetzt, wofür ihnen herzlichst gedankt sei. Neu in den Vorstand werden zur Wahl vorgeschlagen Wilfrid Kuster, Kantonsschule Trogen, und Christoph Abplanalp, Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen. Gesucht sind weitere Vorstandsmitglieder, speziell auch aus der Romandie.

*Malans, im August 2000,
Hermann Knoll, Präsident*



Statutenrevision

In den letzten Jahren hat sich beim Erstellen der Jahresrechnung das gegenüber dem VSG verschobene Vereinsjahr mehr und mehr störend bemerkbar gemacht. Das Geschäftsjahr des SVIA ist das Kalenderjahr, das des VSG das Schuljahr (Anfang August bis Ende Juli). Das Problem ist, dass die Beiträge erst gegen Ende des Jahres in Rechnung gestellt und einkassiert werden. Sie schlagen damit erst im Folgejahr zu Buch. Der Vorstand beantragt deshalb folgende Statutenänderung:

Art. 15.2 Das Vereinsjahr entspricht dem Schuljahr
(1. August bis 31. Juli)

Für den Übergang zum geänderten Vereinsjahr schlägt der Vorstand vor, ein Langjahr einzuschalten. Für den Beitrag im Langjahr stehen zwei Varianten zur Auswahl:

1. Der Beitrag im Langjahr beträgt 150% des normalen Mitgliederbeitrages, also Fr. 45.–.
2. Der Beitrag im Langjahr wird bei Fr. 30.– belassen und die Anzahl *Interface*ausgaben im Jahr 2001 wird auf 2 beschränkt.

Der Vorstand tritt für die Variante 2 ein.

SVIA-Adressverwaltung

Seit Gründung des Vereins wurde die Verwaltung der Mitgliederadressen und das Zahlungsverwesen zusammen mit dem Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG) beim Sauerländer Verlag besorgt. In den letzten Jahren hat es aber bei der Adressverwaltung immer wieder Probleme gegeben. So sind Mitglieder spurlos aus der Datei verschwunden. Im letzten Jahr waren ca. 70 SVIA-Mitglieder davon betroffen.

Der VSG hat beschlossen, die Adressverwaltung einer anderen Firma zu übertragen. Für den SVIA ist es am günstigsten, bei der neuen Lösung mitzumachen, da ein grosser Teil unserer Mitglieder auch im VSG ist. Wenn Sie dieses *Interface* erhalten haben, bedeutet dies, dass Sie Mitglied im SVIA sind. Sie werden im Herbst auch die Rechnung für den Mitgliedsbeitrag



erhalten (Einzelmitgliedschaft SVIA Fr. 30.–, Kollektivmitglied Fr. 60.–). Falls eine Korrektur erwünscht ist, können Sie das eingelebte Beitrittsformular ausfüllen und mit dem Vermerk «Korrektur» einsenden. Sie können auch an die Adresse hknoll@mus.ch eine Mail senden. Wenn wir keine Antwort erhalten, werden wir dies als Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft. Übrigens, das Beitrittsformular kann auch für die Werbung neuer SVIA-Mitglieder verwendet werden.

Der SVIA-Vorstand

Administration des adresses de la SSIE

Depuis la fondation de l'association, l'administration des adresses, membres et le mode de paiement ont été réglés à l'aide de la Société Suisse des Professeurs de l'enseignement secondaire (SSPES) par la maison d'édition Sauerländer. Au cours des dernières années, il y a avait continuellement des problèmes avec l'administration des adresses. Ainsi, certains membres ont disparu complètement du fichier. Au cours de l'année dernière environ 70 membres de la SSIE ont été touchés par ce problème.

La SSPES a décidé de conférer l'administration des adresses à une autre entreprise. Pour la SSIE c'est le plus avantageux d'opter pour la nouvelle solution, puisqu'une grande partie de nos membres fait partie également de la SSPES. Quand vous recevrez l'*Interface*, cela signifiera que vous êtes membre de la SSIE. En automne, vous recevrez aussi la facture pour la cotisation de membre (membre individuel SSIE Fr. 30.–, membre collectif Fr. 60.–). Si une correction est souhaitée vous pourrez remplir le formulaire d'adhésion annexé et l'envoyer avec la mention «correction» à l'adresse de Mr. Hermann Knoll ou un e-mail pourra être envoyé à hknoll@mus.ch. Si nous ne recevons pas de réponse, nous évaluerons ce fait comme confirmation de votre affiliation à notre société. D'ailleurs, le formulaire d'adhésion peut aussi être utilisé pour la publicité de nouveaux membres de la SSIE.

Le comité SSIE



Britannica



L'une des meilleures encyclopédies est accessible sur Internet. Avec son moteur de recherche très efficace on accède rapidement à des articles très complets. On obtient également une liste des sites, de revues et de livres traitant du même sujet. La gratuité de la consultation est compensée par une publicité heureusement discrète.

Le seul défaut de cette encyclopédie est d'être en anglais, son usage pourra donc faire l'objet d'une collaboration entre les maîtres d'anglais et ceux des branches utilisant cette encyclopédie.

Pour exemple voici ce que l'on trouve en cherchant des informations sur le climat:

The Web's Best Sites

Climatologist's Toolbox
National Institute for Science Education,
University of Wisconsin at Madison
Rating: **
Detailed, popular-level presentation on measuring global climate change and

Encyclopædia Britannica

climate
conditions of the atmosphere at a particular location over a long period of time; it is the long-term summation of the atmospheric elements (and their variations) that, over short time periods,...

Magazines

Special Offer
Try great magazines - FREE!
Electronic climate controller.
Popular Electronics
(Jan98)
Provides information on how to construct an Electronic

Related Products

Books
Architectural Design for Tropical Regions
Salmon, Cleveland
More about this [Book](#)
Climate Considerations in Building & Urban Design
Givoni, Baruch

La table des matières du sujet est impressionnante, les graphiques sont simples mais facilement lisibles. Voici le début de l'article sur les variations saisonnières du climat:

climate



Figure 1: Average exchange of energy between the surface, atmosphere, and

conditions of the atmosphere at a particular location over a long period of time; it is the long-term summation of the atmospheric elements (and their variations) that, over short time periods, constitute weather. These elements are solar radiation, temperature, humidity, precipitation (type, frequency, and amount), atmospheric pressure, and wind (speed and direction).

From the ancient Greek origins of the word (*klima*, "an inclination or slope"—e.g., of the Sun's rays; a latitude zone of the Earth; a clime), and from its earliest usage in English, climate has been understood to mean the atmospheric conditions that prevail in a given region or zone. In the older form, "clime," it was sometimes taken to include all aspects of the environment, including the natural vegetation. The

Alain Bron



Generalversammlung / Assemblée générale 2000

Freitag, 29. September 2000 /Vendredi, le 29 septembre 2000
an der Universität Bern / à l'Université de Berne
Exakte Wissenschaften B5

9.30 – 15.15

Fachtagung der SATW: Unterrichten mit neuen Medien
Journée thématique : Enseigner grâce aux nouveaux médias
Tagungsbeitrag: Fr. 50.–

16.00 SVIA-Generalversammlung / assemblée générale SSIE

Traktanden / Ordre du jour :

1. Protokoll der GV 1999 / procès verbal de l'assemblée générale 1999
2. Jahresbericht des Präsidenten / rapport annuel du président
3. Jahresrechnung 1999 und Bericht der Revisoren / rapport financier et rapport des expertes comptables
4. Statutenrevision / révision des statuts
5. Wahlen / élection
6. Aktivitäten 2001 / activités 2001
7. Budget 2001 / budget 2001
8. Varia / varia

18.00 Abendessen / Dîner

Anmeldung bis 10.9.2000 an: Hermann Knoll, Oberer Selfiweg, 7208 Malans,
Fax 081/33 00 614, e-mail: hknoll@mus.ch

SATW-Tagung: Person(en); GV Person(en); Abendessen Person(en)

Name:

Adresse:

Datum: Unterschrift:



P.P.

3076 Worb

Termine der nächsten SVIA-Computerkurse

Linux, eine Lösung für die Schule? Di 26.9.2000 (WBZ)

Linux, une solution pour l'école? Mi 8.11.2000 (WBZ)

Word als Werkzeug für Lehrkräfte: Fr/Sa 8./9.12.2000

Powerpoint – ein Muss für alle Lehrkräfte: Fr/Sa, 12./13.1.2001

Genauere Angaben auf unserer Website unter:

www.svia-ssie.ch/dt/Archiv/Didaktik/Kurse/Kurse.htm